

Das soziale Europa in der Krise

Brüssel, 16. April 2009
Dr. Michael Dauderstädt

Zentrale Punkte

- **Unterschätzte Ungleichheit in der EU**
- **Wirkung der (negativen) Marktintegration auf Wachstum, Beschäftigung und Einkommen**
- **Zwischen Mitgliedstaaten: Aufholprozesse, Wettbewerb und Umverteilung**
- **Innerhalb der Mitgliedstaaten: Unterschiedliche Lohnpolitiken und Wohlfahrtsstaatsmodelle**
- **Defizite der positiven Integration: Politiken für Einkommenskonvergenz**
- **Krise enthüllt Schwächen des Integrationsmodells**

Ungleichheit in Europa



- **Erhebliche Disparitäten zwischen den EU-Ländern**
- **Wechselkurs gegen Kaufkraftparität**
- **Wachsende innerstaatliche Ungleichheit (Lohnquote, regionale Verteilung)**
- **Schwierige Aufholprozesse**

Einkommensverteilung in der EU-27: schlechter als USA, fast wie China!



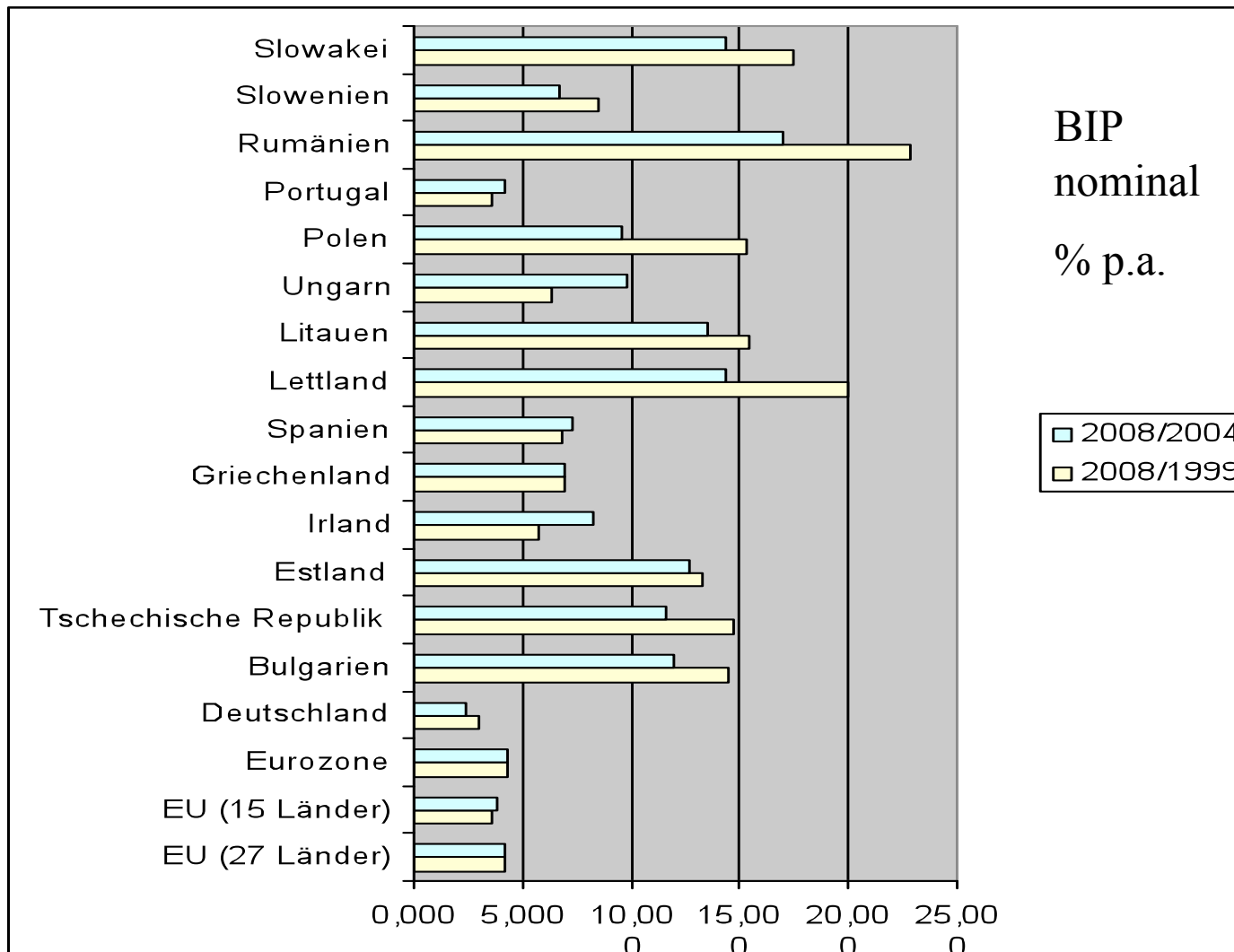
Vergleichsländer	Bevölkerung	BIP	Q1	Q2	Q3	Q4	Q5	Q5/Q1
USA	249,6	13201,8	5,4	10,7	15,7	22,4	45,8	8,5
JAPAN	123,5	4340,1	10,6	14,2	17,6	22	35,7	3,4
CHINA	1.135,20	2668,1	4,3	8,5	13,7	21,7	51,9	12,1
INDIEN	849,5	906,3	8,1	11,3	14,9	20,4	45,3	5,6
RUSSLAND	148,3	986,9	6,1	10,5	14,9	21,8	46,6	7,6
EU27	489,8	14421,4	4,5				43,6	9,8

EU-Mitgliedschaft und aufholendes Wachstum



Jahr / Land	1972	1980	1985	1990	1995	2000	2005
Irland	62,5	59,7	69,7	73,3	79,4	111,7	142,6
Griechenland	54,9	50,2	49,9	43,4	48,2	52,1	60,6
Portugal	36,3	29,4	29,3	37,1	45,8	49,4	51,0
Spanien	50,4	58	53,3	68,8	63,0	67,2	78,1

Aufholen durch ungleiches Wachstum



Durch Ungleichheit in die Krise



- **Steigende Gewinneinkommen führen zu wachsenden Geldvermögen, die Anlage suchen.**
- **Schlecht regulierte Finanzmärkte bieten unrealistische Renditen durch leverage.**
- **Die Nachfrage wird durch Kredite an arme Schichten (z.B. in den USA) und/oder arme Länder (z.B. Mittel- und Osteuropa) „gesichert“.**
- **Die Einkommen der Schuldner hängen von deren Produktivität und Absatzchancen ab.**

Ungleichheit in den EU-Ländern



- **Marktdruck auf Niedriglöhne belastet Sozialstaat**
- **Verschiedene Welten des Wohlfahrtskapitalismus**
- **Skandinavische Länder eher egalitär, angelsächsische am wenigsten**
- **Sozialausgaben steigen i.d.R. mit dem Volkseinkommen (Busch)**
- **Niveau der Ersatzleistungen für Markteinkommen pro Empfänger wichtig**

Sozialpolitik

National vs. EU



- Eingriffe in Arbeitsmarkt (Mindestlöhne, Kombilohn, Zugangsregeln)
- Progressives Steuersystem finanziert öffentliche Güter und Dienstleistungen
- Umverteilung über Steuersystem und Sozialversicherung

- Bedroht durch Binnenmarkt (Arbeitnehmerfreiheit, Dienstleistungen)
- Bedroht durch Privatisierung, Wettbewerbsrecht
- Beschränkt durch Steuerkonkurrenz und Maastrichtkriterien

Ziele der Europäischen Lohnpolitik:



- **Nachfrage sichern!**
- **Fairer Wettbewerb: Keine Subvention durch Kombilöhne und künstlich niedrige Lohnnebenkosten**
- **Gleicher Lohn (zu KKS) für gleiche Arbeit (Produktivität) in Europa**
- **Lebensbedingungen angleichen**

Mehr positive Integration für ein soziales Europa



- **Eine “erweiterte” Wettbewerbspolitik**
- **Eine Mindestlohn- und –einkommenspolitik (wie MEPs oder GAP)**
- **Eine europäische Unternehmenssteuer und Arbeitslosenversicherung**
- **Eine koordinierte Wirtschaftspolitik für Wachstum und Beschäftigung**

Wachstum und Beschäftigung in der EU



- **Produktivitätswachstum durch Nachfrage ergänzen**
- **Permissive Euro-Erweiterung**
- **Wachstumsorientierte Geldpolitik**
- **Fiskalpolitik an der Gesamtersparnis des Eurolandes ausrichten**
- **Struktur- und Regionalpolitik reformieren**
- **Nachhaltige Kapitalversorgung für die Peripherie-Länder**



**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**